

SABINE HOPPE UND THOMAS RAHN AUF WELTREISE (TEIL 4)

## Das große Abenteuer

Mit ihrem Oldtimer sind Sabine Hoppe und Thomas Rahn von Kolumbien bis nach Feuerland gefahren. Es war die vierte Etappe ihrer Weltumfahrung. Sie erlebten kaminrote Seen, einen Schneesturm auf 4600 Metern Höhe und eine Fahrt auf der Todesstraße.

VON MIEKE MEIMBRESSE

**Freising** – Sie haben ihr Ziel fast erreicht: Mit ihrem Rundhauber-Oldtimer (Baujahr 1977) wollen Sabine Hoppe und Thomas Rahn (beide 33 Jahre) einmal die Welt umrunden (wir berichteten mehrfach). Im November 2009 fuhren sie in Freising los. Vier Etappen liegen jetzt hinter dem Paar. Dazwischen waren die beiden immer wieder zuhause bei den Eltern in Amberg. Dort sind sie auch gerade wieder. Doch sie bleiben nicht lange: Am 20. Mai brechen der Forstwissenschaftler und die Künstlerin wieder auf – zum letzten Tourenabschnitt. Von Johannesburg aus wollen sie den afrikanischen Kontinent erkunden.

Davor besuchen sie den Ort, wo alles angefangen hat: Freising. Im Lindenkeller berichten sie am 27. April von ihren Erlebnisse der jüngsten Etappe. Vom nördlichsten Punkt Südamerikas fuhren Hoppe und Rahn in zwölf Monaten zum südlichsten. Sieben Länder haben sie gesehen und soviel erlebt, dass sie mit ihren Geschichten ein Buch füllen könnten.

In einem Ort in Ecuador machte das Paar Halt, weil dort am nächsten Tag ein Viehmarkt stattfinden sollte. Den wollten die Globetrotter nicht verpassen. Ihren Oldtimer-Lkw parkten sie am Ortsrand. Um 3.30 Uhr war für Hoppe und Rahn die Nacht zu Ende. Ihr Gefährt war umringt von Kühen, Schweinen und Lamas. Der Viehmarkt fand genau dort statt, wo die Reisenden ihr Nachtquartier aufgeschlagen hatten. „Das war eine schöne Überraschung“, sagt Thomas Rahn. Von überall her kamen die Leute, um ihr Vieh zu veräußern, „so wie das bei uns vor 200 bis 300 Jahren gemacht wurde“, berichtet der 33-Jährige.

Aber es gab auch Momente auf der Reise, wo dem Paar der Atem stockte. Denn fahrtechnisch sei die Strecke eine Herausforderung gewesen, berichtet Rahn. Es ging über atemberaubende Pässe. 15



**Roter See:** Auf der Lagunenroute in Bolivien kamen die Globetrotter mit ihrem Oldtimer-Lkw auch an der Lagune Colorada vorbei. Algen geben dem Gewässer seine Farbe. Dort fühlen sich auch Flamingos wohl. FOTOS: ABSEITREISEN



**Die Route:** Hier steht das Paar am nördlichsten Punkt in Kolumbien, wo Sabine Hoppe zeigt. Thomas Rahn deutet auf die Stelle, wo es hingehen soll.



**Buntes Spektakel:** Die Reisenden fahren in Peru in der Nähe von Cusco in ein kleines Dorf und landen inmitten eines Tanzfestes. All diese farbenfrohen Eindrücke sind die Höhepunkte der Diashow im Lindenkeller.

Mal haben die Weltenbummler die Anden überquert. Sie fuhren auf Straßen auf 4000 Metern Höhe. Obwohl: Straßen kann man das Ganze eigentlich nicht nennen. Die so genannte Todesstraße in Bolivien war einspurig. Kurz neben dem Reifen lauerte schon der 800 Meter tiefe Abgrund. „Da wird einem schon ganz anders“, erzählt Rahn. „Das war ein bedrückendes Gefühl“, erinnert sich Rahn. Sie seien schockiert gewesen, unter welchen Bedingungen dort Erz gewonnen werde. Ganz auf sich allein gestellt war das Paar, als es in einer einsamen Gegend in Bolivien unterwegs war. Vorräte für

zwei bis drei Wochen mussten die beiden dabei haben. Auf 4600 Metern Höhe gerieten Hoppe und Rahn in einen Schneesturm. Rundherum war nichts, keine Siedlung, keine Hilfe. Fahrspuren waren nicht mehr zu sehen. Langsam tasteten sich die Bayern vorwärts. Angst hätte sie keine gehabt. Im Laufe ihrer Reise hätten sie ein Vertrauen entwickelt, dass sich eine Lösung findet und die Fahrt weitergeht. Belohnt für die Strapazen wurden die 33-Jährigen aber mit traumhaften Aussichten. Diese vierte Etappe ihrer Reise sei landschaftlich die bisher faszinierendste gewesen,

und muss sich erst mehrfach drehen und bewegen (ebenso wie Jesus!), um ihrem „Rabbiner“, ihrem Meister, zu begegnen. Die Emmausjünger müssen erst die Stadt verlassen, die bedrückende Situation zurücklassen, um endlich wieder neu anfangen zu können. Auch das ist Auferstehung: Sich in Bewegung setzen, sich bewegen lassen. Vielleicht gelingt das ja in den kommenden Tagen: Nicht nur einfach Ostern feiern mit allen Ritualen, die so dazu gehören, und dann ist es vorbei, sondern Ostern als Geschenk nehmen und mich davon berühren und vor allem bewegen lassen, denn nur wenn ich mich bewegen lasse, dann kann sich auch etwas verändern, dann beginnt neues Leben. Das wünscht sich und Ihnen Ihre Theresia Reischl.

sagt Hoppe. Sie sahen in Bolivien den größten Salzsee der Welt, der Salar de Uyuni. In der Trockenzeit ist er eine 12 000 Quadratkilometer große weiße Fläche. Vorbei kam das weitgereiste Paar auch an einem kaminroten See: die Lagune Colorada. Algen geben dem Gewässer seine Farbe. Für Farbtupfer sorgten dort ebenfalls die vielen Flamingos.

Nicht nur die Tierwelt, sondern auch die Menschen beeindruckten die Globetrotter. „Wir hatten viele herzliche Begegnungen mit Einheimischen“, berichtet Hoppe. In einem Ort in Peru wollten sie eigentlich eine Kirche besuchen. Doch sie gerieten mitten in ein Tanzfestival. Hoppe wurde gleich aufgefordert, ihr Partner bekam ein Maisbier in die Hand gedrückt.

Mitten unter den Einheimischen zu sein, ein Stück ihres Alltags zu erleben, das sei ihnen wichtig, sagen Hoppe und Rahn. Viele Begegnungen ergeben sich zufällig.

Das Paar plant seine Etappen nicht allzu minutiös. Sie hätten eine grobe Vorstellung von der Route. „Alles Weitere erfahren wir im Gespräch mit den Leuten.“

Diese Methode behalten sie die beiden Globetrotter auch auf ihrer letzten Etappe durch Afrika bei. Rahn: „Wir wissen nicht, was auf uns zukommt, aber das macht ja auch den Reiz unserer Reise aus.“

### Gut zu wissen

- Besonders viel Spaß macht es Sabine Hoppe und Thomas Rahn, mit dem Publikum bei ihren Diashows ihre Reise nachzuerleben. Die Tour durch das wilde Südamerika beginnt am Sonntag, 27. April, um 19 Uhr im Lindenkeller. Die Fotodarbietung wird live kommentiert.
- Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.abseitreisen.de](http://www.abseitreisen.de).

### GEISTLICHES WORT

#### Ostern – da kommt was in Bewegung ...

Der erste Ostersonntag ist ganz und gar nicht ein beschaulicher, ruhiger Feiertag: Ständig sind die Menschen in Bewegung, die einen „schleichen“ traurig durch die Gegend, die anderen machen Wettrennen, die dritten laufen begeistert und freudig zu ihren Freunden...

**Nein, ein entspannter Feiertag** war dieses allererste Osterfest sicher nicht. Es fängt schon damit an, dass es gar kein Feiertag war, sondern der normale Wochenbeginn, ein Arbeitstag, schließlich war es ja der erste Tag nach dem Sabbat – für Juden ein Tag wie jeder andere Arbeitstag. Das finde ich bemerkenswert: Jesus ist also im Alltag auferstanden. Das Lied „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“ kommt mir in den Sinn: Wo erlebe denn ich Auferstehung in

meinem Leben? Das klingt vielleicht erst einmal sehr abgehoben, aber ganz ehrlich: Die erste Tasse Kaffee am Morgen, wenn

#### Dann beginnt ein neues Leben

meine Kinder wieder eine Nacht zum Tag gemacht haben, kann für mich schon so etwas wie Auferstehung bedeuten. Oder die ersten Sonnenstrahlen, wenn ich das Rollo hochziehe. Oder der morgendliche Kuss, den mein Partner mir schenkt. Wichtig ist dabei vor allem, dass ich das alles nicht als



**Theresia Reischl** ist Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Georg

normal hinnehme, sondern als besonderes Geschenk schätze. Ein zweiter Gedanke, der mich wortwörtlich bewegt: Ostern brachte keine Ruhe für die Anhänger Jesu, ganz im Gegenteil. Es ist ein einziges Gerenne an diesem Ostermorgen: Die Frauen, die den Leichnam salben wollen, gehen traurig, wahrscheinlich langsam, zum Grab – und rennen dann aufgeregt und vielleicht auch verwirrt zurück.

**Petrus** und der Lieblingsjünger machen sogar ein Wettrennen daraus, wer zuerst dort ist, wer zuerst die Wahrheit erkennt. Maria Magdalena geht zum Grab hinaus

und muss sich erst mehrfach drehen und bewegen (ebenso wie Jesus!), um ihrem „Rabbiner“, ihrem Meister, zu begegnen. Die Emmausjünger müssen erst die Stadt verlassen, die bedrückende Situation zurücklassen, um endlich wieder neu anfangen zu können.

**Auch das ist Auferstehung:** Sich in Bewegung setzen, sich bewegen lassen. Vielleicht gelingt das ja in den kommenden Tagen: Nicht nur einfach Ostern feiern mit allen Ritualen, die so dazu gehören, und dann ist es vorbei, sondern Ostern als Geschenk nehmen und mich davon berühren und vor allem bewegen lassen, denn nur wenn ich mich bewegen lasse, dann kann sich auch etwas verändern, dann beginnt neues Leben. Das wünscht sich und Ihnen Ihre Theresia Reischl.

Transporter  
**TOP DEAL**

**Citan WORKER!**

ab **11.990 €**

mtl. ab **89 €**

zzgl. gesetzl. USt.

**Vito WORKER!**

ab **18.990 €**

mtl. ab **129 €**

zzgl. gesetzl. USt.

**Sprinter WORKER!**

ab **20.990 €**

mtl. ab **159 €**

zzgl. gesetzl. USt.

Drei Autohaus Nagel Angebote, die hängen bleiben. Ganz ohne Haken.

Die Mercedes-Benz WORKER Modelle jetzt zu Top-Konditionen.

Gute Geschäfte beginnt man am besten mit einem guten Geschäft. Deswegen stellen wir Ihnen mit jedem unserer WORKER Modelle nicht nur einen verlässlichen, sondern auch günstigsten Partner zur Seite. Mit attraktiven Preisen und Top Leasingraten stellen wir so vor allem eins sicher: dass Ihre Rechnung aufgeht.

**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.

\*Citan WORKER 108 CDI kompakt/Vito WORKER 110 CDI kompakt/Sprinter WORKER 210 CDI Kastenwagen. Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 5,6-5,2; 4,5-4,2; 4,8-4,6/10,1-9,7; 6,8-6,5; 8,0-7,7/10,6-8,4; 8,3-6,9; 8,9-7,7. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 126-119/211-203/234-202. Effizienzklasse: B/D/C-B.

Kaufpreis ab Werk: 11.990 €/18.990 €/20.990 €. Leasing-Sonderzahlung: 2.511,00 €/3.972,74 €/4.229,04 €, mtl. Leasingrate: 89 €/129 €/159 €. Laufzeit 48 Monate, Gesamtaufleistung 40.000 km. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer. Der Sprinter WORKER gibt es als Kastenwagen, Pritschenwagen und mit Doppelkabine. Leasingbeispiele der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. gesetzl. Umsatzsteuer, sofern die Beträge umsatzsteuerpflichtig sind.

**Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart. Partner vor Ort:**  
**AUTOHAUS NAGEL**  
Autohaus Nagel GmbH & Co. KG · 85435 Erding, Robert-Bosch-Straße 9, Tel. 08122/9796-0  
84048 Mainburg, Karl-Benz-Straße 2, Tel. 08751/8466-0  
85375 Neufahrn, Münchner Straße 17, Tel. 08165/64749-0 · [www.mercedes-nagel.de](http://www.mercedes-nagel.de)